

Fußballstipendium mit ProSocSHOWCASE:

Studieren und Fußballspielen in den USA

Als Europaniederlassung des US-Fußballverbandes, in dessen Verantwortungsbereich auch die US-Europaauswahl gehört, ist ProSoc Exklusivpartner des US-Verbandes. Neben der ProSocACADEMY und ProSocTOURS entwickelte sich der Fußballstipendienbereich ProSoc SHOWCASE. Letzterer entstand durch den ständigen Austausch mit Verantwortlichen des Fußballverbandes sowie College-Trainern, die Interesse an talentierten Fußballerinnen und Fußballern zeigten, um ihre Colleteams zu verstärken.

Dank dieses, über Jahre hinweg gewachsenen, landesweiten Netzwerkes zu renommierten US-Unis und College-Trainern kann ProSoc, wie kein anderer Anbieter, Stipendien über die ganze USA hinweg vermitteln. Das Ziel von ProSoc ist es, genau die Universität zu finden, die sportlich und akademisch am besten zu den Kundinnen und Kunden passt!

Fußballspielen und studieren kann man natürlich auch in Deutschland. Dessen ist sich auch Johanna Biermann bewusst, die sich mit 18 Jahren dazu entschlossen hat, mit ProSoc SHOWCASE in die USA zu gehen. „Leistungssport und das Studium zu verknüpfen ist auch in Deutschland möglich, jedoch muss man selbstständig Fußballtraining und Vorlesungen aufeinander abstimmen, was nicht immer möglich und zudem organisatorisch aufwändig ist.“ Und tatsächlich ist dies einer der wichtigsten Pluspunkte für ein Stipendium. Die USA bieten beste Rahmenbedingungen, um Leistungsfußball und Studium vereinen zu können, was bedeutet, dass Training und Unterricht optimal aufeinander abgestimmt wer-

den, sodass „man sich auf das Wesentliche konzentrieren kann“, weiß auch Johanna.

Das erste Mal von der Möglichkeit eines Fußballstipendiums gehört hatte Johanna mit 17. Zu diesem Zeitpunkt spielte sie sehr erfolgreich in der 2. Frauenbundesliga (damals noch 1. FFC Frankfurt) und schnürte die Schuhe zudem für die Hessenauswahl, mit der sie 2018 auch den Länderpokal in Duisburg gewann. Viele unserer Pool-Spielerinnen und -Spieler begannen ihre sportliche Laufbahn in Hessen, darunter auch Johannas beste Freundin Chiara, die schon früh wusste, dass sie die optimalen Bedingungen eines US-Colleges nutzen möchte und zusammen mit ProSoc ihren Weg in die USA plante. So wurde das Thema auch für Johanna immer interessanter.

Sie begann sich intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen. Mit dem etwas anderen System in den College-Ligen, der Spielweise des amerikanischen Fußballs, aber auch mit den nötigen akademischen Voraussetzungen. „Der Gedanke, für wenig Geld auf einem anderen Kontinent Fußball zu spielen und zu leben, die englische Sprache zu lernen und ganz neue Kulturen kennenzulernen, wurde immer interessanter für mich.“ Und so stand ihr Entschluss, mit Hilfe von ProSoc SHOWCASE mittels eines Fußballstipendiums an einem College in den USA zu studieren. Eine tolle Alternative, betrachtet man die Tatsache, dass nur etwa drei Prozent aller Nachwuchsspieler den Sprung in den professionellen deutschen Fußball schaffen. Sind die Chancen im Frauenbereich auch etwas besser, so sind die

Bedingungen für Frauen im Land der Fußball-Weltmeisterinnen einfach fortgeschrittener. Für Johanna war daher klar, dass sie in den USA Fußball spielen möchte und dies auf einem hohen Level.

Nicht immer sind alle Vorstellungen zu 100 Prozent erfüllbar. ProSoc SHOWCASE hat dennoch das Bestreben, die Wünsche der Pool-Spielerinnen und -Spieler bestmöglich umzusetzen und bei den rund 600 US-Colleges, die Fußballstipendien vergeben, das beste Match zu finden. Dabei gilt es, neben den klimatischen Bedingungen, dem Studiengang, der örtlichen Lage und natürlich dem sportlichen Level der Unis sowie deren Spielweise auch viele weitere Punkte zu beachten. Johanna hat sich letztendlich unter zahlreichen Angeboten für die Troy University in Alabama entschieden, eine Division I Schule. „Auch wenn ich kein Riesenfahnen von der Location war, sagte mir das Angebot, der Campus, der Trainer und die Mannschaft zu. Ich führte mehrere Telefonate mit dem Trainer, um ein genaueres Bild von der Uni zu erhalten. Ich bekam einen Einblick in eine übliche Trainingswoche und den Ablauf einer Saison. Der Trainer verknüpfte mich dann auch mit einer Spielerin, die ebenfalls aus Deutschland kommt.“ Johanna würde es auch jedem Interessenten empfehlen, sich mit Spielerinnen, die bereits vor Ort studieren, in Verbindung zu setzen. „Sie können Tipps geben und auch die Angst vor dem Ungewissen nehmen“, so Johanna.

Nach der Entscheidung, mit einem Vollstipendium an der Troy-University zu studieren, mussten einige organisatorische Themen geklärt werden, wobei ProSoc immer beratend zur Seite stand. Im August 2021 wurde Johanna von zwei ihrer künftigen Mitspielerinnen in Empfang genommen und wohnte sogar kurzzeitig in deren Haus, bevor sie mit einer Teamkollegin in ein so genanntes Dorm zog, vergleichbar mit einem deutschen Studentenwohnheim. Nun stand nur noch der Check der medizinischen Abteilung der Universität an, bevor sie selbst aktiv ins Training einsteigen durfte. Sie schloss sehr schnell neue Freundschaften, denn „meiner Erfahrung nach sind Amerikaner wirklich so wie man sie sich vorstellt, super aufgeschlossen und freundlich“. Die Sportteams sind das Aushängeschild der Colleges und genießen großes Ansehen. Immerhin fließt auch viel (Stipendien-)Geld in den Kader. Mit einem Teil- oder wie im Falle von Johanna, einem Vollstipendium,

